

RGSK 2025 Biel-Seeland

Workshop Teilraum Unteres Seeland
2. Mai 2023

Herzlich willkommen!

Begrüssung

Raynald Richard

Gemeindepräsident Müntschemier

Präsident Konferenz Raumentwicklung und Landschaft

Heute

«Nie gehört!»
«Papiertiger!»
«Schränkt die Gemeinden ein!»

Vision

«Kennen wir!»
«Hat konkrete Wirkung!»
«Hilft den Gemeinden!»

RGSK..?

Programm

Kurze Einführung

seeland.biel/bienne – Netzwerk der Gemeinden

Das RGSK und seine Bedeutung für die Gemeinden

RGSK 2025

Ziele und Vorgehen

Workshop: Herausforderungen und Handlungschancen im Teilraum Ins/Erlach

Ausblick

Wie geht es weiter

Beteiligte

Geschäftsstelle seeland.biel/bienne

Thomas Berz, Laura Graziani

EBP (Auftragnehmer):

Kaspar Fischer, Oliver Vögeli, Jannik Römer

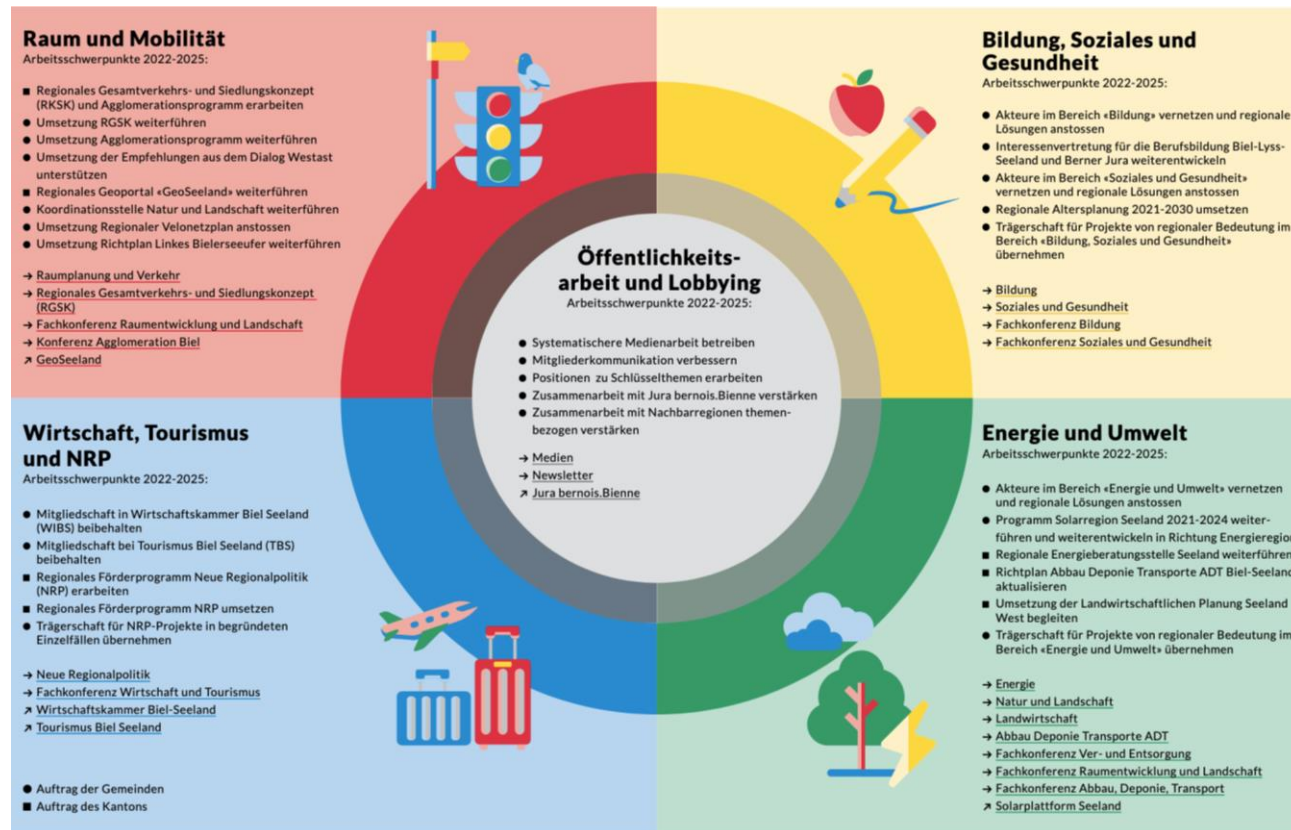
Kurze Einführung **seeland.biel/bienne – Netzwerk der Gemeinden**

seeland.biel/bienne – Netzwerk der Gemeinden

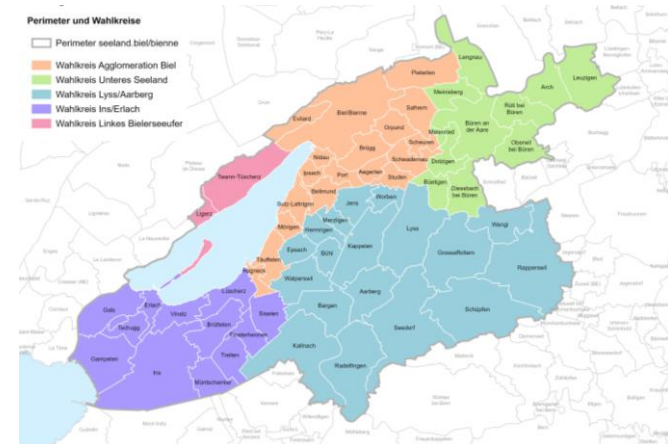
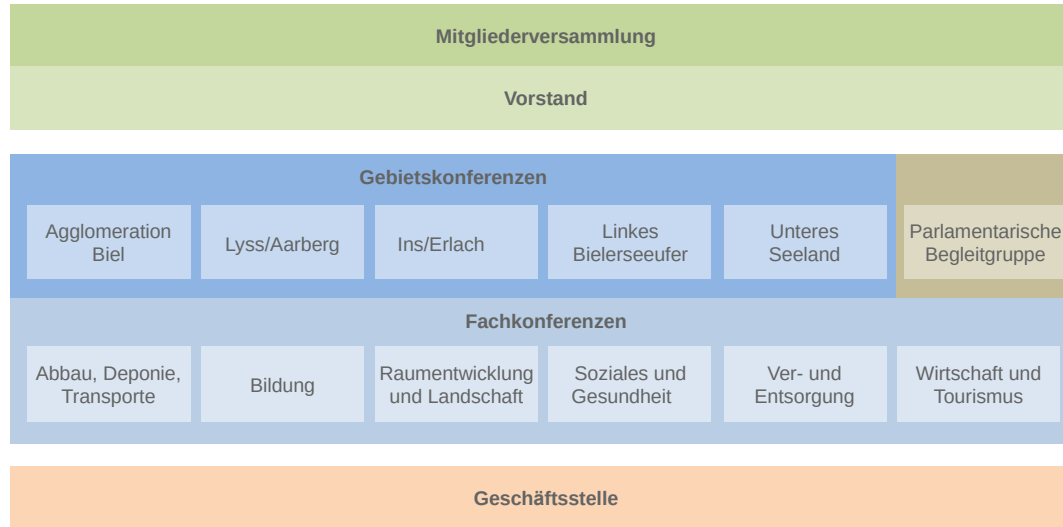


- » Organisation der 61 Städte und Gemeinden im Seeland (seit 2015)
- » vernetzt die Gemeinden und fördert die Zusammenarbeit in der Region
- » initiiert und leitet gemeindeübergreifende Projekte
- » bündelt die politischen Kräfte im Interesse der Region
- » erfüllt Aufgaben im Auftrag des Kantons oder der Gemeinden

Themen



Organisation



Kommunikation



Internet
www.seeland-biel-bienne.ch



Newsletter
ca. 4-mal pro Jahr



Medienmitteilungen
nach Bedarf



**Beiträge für
Gemeinde-
publikationen**
2-mal pro Jahr

Kurze Einführung

Das RGSK und seine Bedeutung für die Gemeinden

Instrumente der Raumplanung

Bundesgesetze

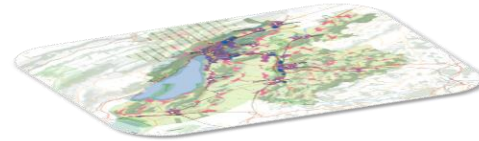
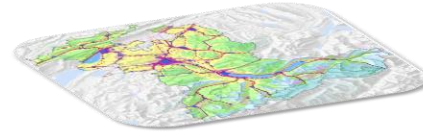
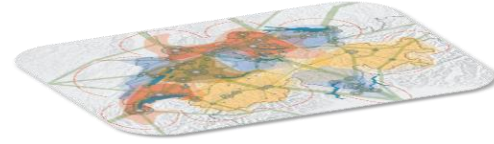
Kantonaler Richtplan, Kantonale Gesetze



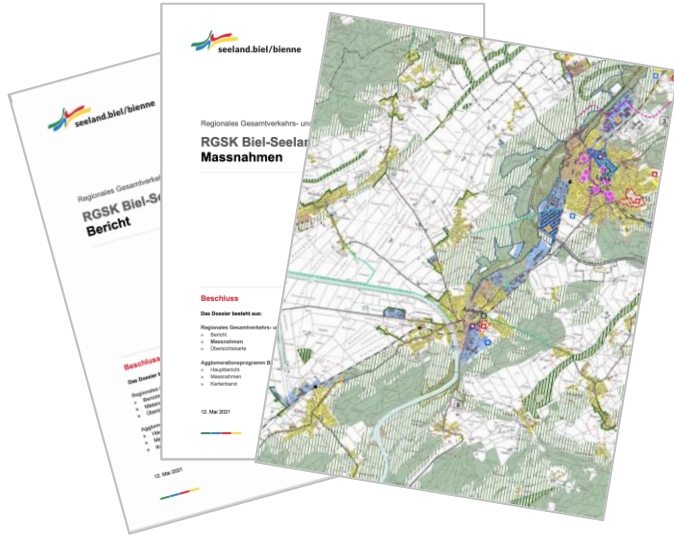
**Regionales Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept
(RGSK)**



Umsetzung durch die Gemeinden (Ortsplanung)



Regionales Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept RGSK



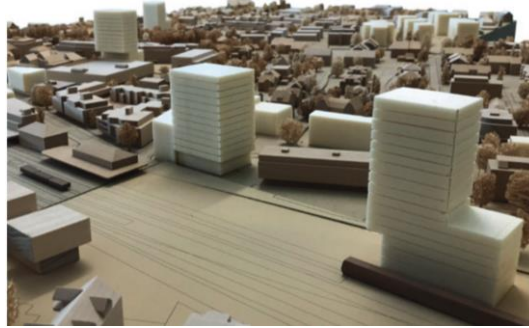
- » Gemeinsames Raum- und Verkehrsplanungsinstrument der Gemeinden
- » 3 Teile: Bericht / Massnahmen / Übersichtskarte
- » Mittel- bis langfristig ausgerichtet
- » Wird alle vier Jahre überarbeitet, bisher drei Generationen (2012, 2016, 2021)
- » Von der Mitgliederversammlung beschlossen und vom Kanton genehmigt
- » Verbindlich für Gemeinde- und Kantonsbehörden

RGSK: Inhalte mit Wirkung für Gemeinden



Landschaft

- » Siedlungsprägende Grünräume
- » Regionale Landschaftsschutzgebiete
- » Siedlungsgrenzen von überörtlicher Bedeutung



Siedlung

- » Wohn- und Arbeitsschwerpunkte
- » Vorgaben für grössere Entwicklungsgebiete
- » Vorranggebiete Siedlungserweiterung (Einzonung > 1ha)



Verkehr

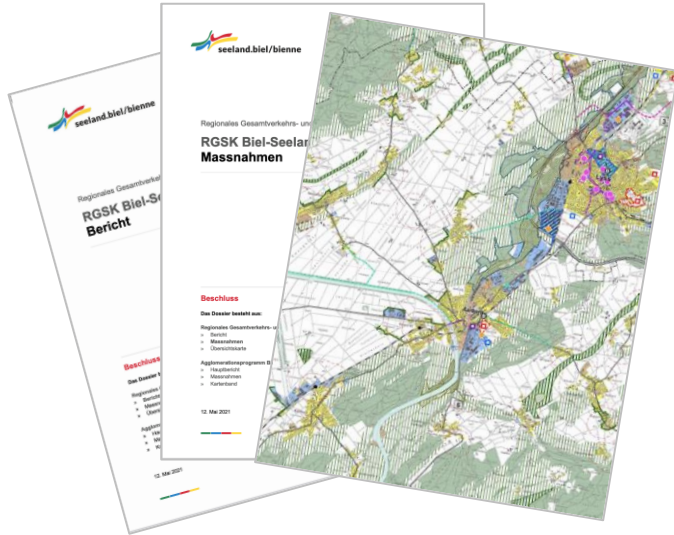
- » Velorouten
- » Sanierung Hauptstrassen
- » Verbesserung Sicherheit
- » Angebotsverbesserungen ÖV
- » Verkehrsmanagement

RGSK: Nutzen für Gemeinden

- » Koordinierte Siedlungs- und Landschaftsentwicklung für die gesamte Region
- » Funktionierendes Verkehrssystem für die gesamte Region
- » Grundlagen für Ortsplanung
- » Kantonsbeiträge an Velorouten mit kantonaler Netzfunktion
- » Regional abgestützte Anträge an Kanton
- » Unterstützung durch s.b/b bei der Umsetzung von Massnahmen



RGSK 2025



Ausgangslage

- » Struktur und Inhalte des RGSK sind veraltet
- » Potenziale des RGSK werden ungenügend genutzt

Ziele

- » Nutzen des RGSK für Gemeinden und Region erhöhen
- » Herausforderungen und Bedürfnisse der Gemeinden erfassen und Handlungsspielraum bestmöglich nutzen
- » Schlankes, gut verständliches und dienliches Instrument

Gegenstand Aktualisierung RGSK 2025

Arbeitspaket 1

Vorranggebiete Wohnen
und Arbeiten

Arbeitspaket 2

Zukunftsbild Teilregionen

Ablauf Aktualisierung RGSK 2025

Februar 23

Januar 24

Arbeitselemente

Analyse Vorranggebiete

Erstellung Navigationssystem

Kurz-Umfrage bei Gemeinden

Entwurf Zukunftsbild für Teilregionen

Entwurf Massnahmen /
Umsetzungsvorschläge

Partizipation

WS Wirtschaft
12.4.

WS Gemeinden
1.5 / 2.5 / 3.5

WS Agglo
1.6.

WS Gemeinden
19.9

WS Gemeinden
23.4.24 – 25.4.24

Öffentliche Mitwirkung
11. Januar – 11. März
2024

Ablauf Workshop

1. Warm-Up
2. Ausgangslage / Handlungsdruck
3. Zukunft Verkehr / Mobilität

Verpflegung um ca. 19:15 Uhr

4. Zukunft Siedlung / Landschaft /
Gemeindeentwicklung

Abschluss ca. 20:40 Uhr

Ziel heutiger Workshop

- **Gemeinsames Verständnis zur Ausgangslage erlangt**
- **Teilregionale Spezifika identifiziert**
- **Erste Ideen zum Zukunftsbild gesammelt**

Warm-Up

Schreiben sie eine Headline für das Bieler Tagblatt 2040:

- Welchen Erfolg kann das RGSK 2025 im Jahr 2040 erzielen? (2')
- Stellen Sie Ihre Headline sowie sich selbst den anderen kurz vor



The mockup shows a newspaper layout with a red header bar containing the title "Bieler Tagblatt" in a black serif font. Below the title, the date "Mittwoch, 2. Mai 2040" and the website "www.bielertagblatt.ch" are printed. A red sub-header reads "Tolle Entwicklung der Region Biel-Seeland:". The main content area is divided into two columns, labeled "Thema" and "Kolumne" in red. Each column contains a red headline box and several grey rectangular boxes representing text columns.

Ausgangslage

Siedlung / Landschaft

- Ländlich geprägt
- Raumnutzerdichte oft deutlich unter Zielwert KRP
- Teilweise hohe Baulandreserven, insbesondere im ländlichen Raum
- Grosse Vielfalt an Kulturlandschaften, viele FFF
- Fragmentierte Landschaftsräume

Verkehr

- Gute Erreichbarkeit für alle Verkehrsträger
- Im Schnitt kaum Überlast auf Strassen (aber saisonale Unterschiede)
- Insgesamt gutes ÖV-Angebot
- Schlüsselräume nicht immer optimal erschlossen
- Veloinfrastruktur mit Ausbaupotenzial
- Geringere Erschliessungsgüte ÖV im ländlichen Raum

Ausgangslage

Ergebnisse Umfrage: Handlungsdruck

niedrig - hoch



Verkehr

mittel



Siedlungsentwicklung

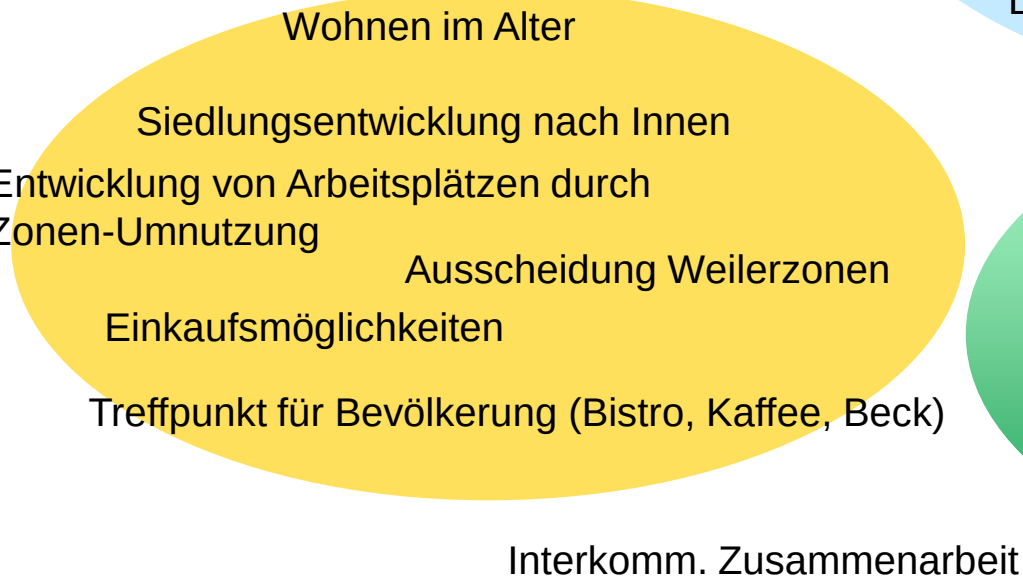
mittel



Landschaft und Freiraum

Ausgangslage

Ergebnisse Umfrage: Themen



Verminderung Verkehrsbelastung auf Kantonsstrasse

Schnelle Verbindungen
Nach Zürich, Basel, Bern

Ausbau Bahninfrastruktur zwischen Biel und Olten

ÖV attraktiver gestalten

Lärm reduzieren

Langsamverkehr stärken

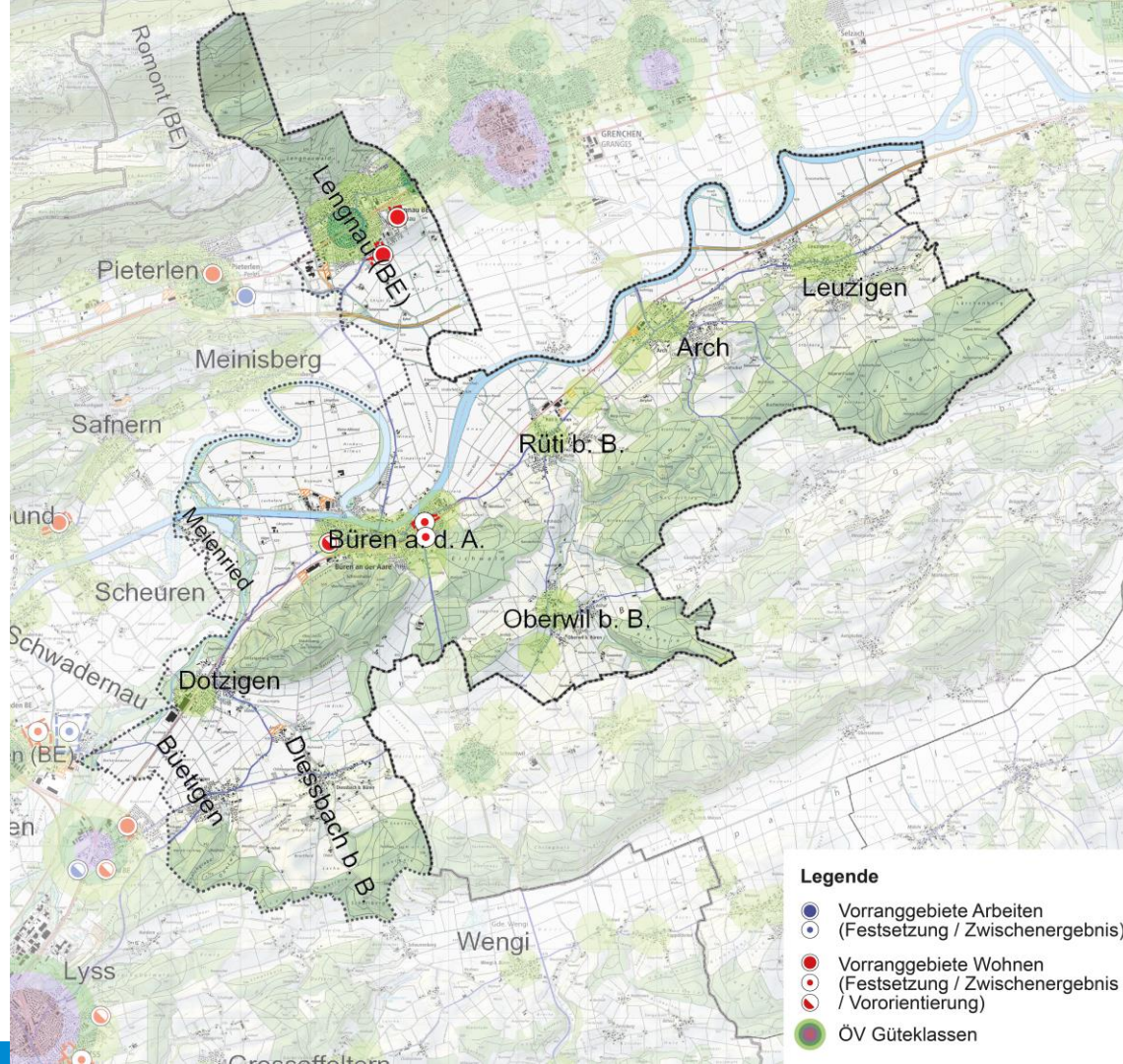
Bauen in der Landwirtschaft (BaB)

Energiebewirtschaftung

Wasserbewirtschaftung



seeland.biel/bienne





Themen für die Region - Navigationssystem

Siedlungsentwicklung

- 1 Innenentwicklung:** Welche Gebiete oder Quartiere eignen sich zur qualitativen Entwicklung nach innen? Welche baulichen Dichten sind wo geeignet?
- 2 Transformation:** Welche Gebiete oder Quartiere würden von einer gesamtheitlichen Transformation profitieren?
- 3 Siedlungserweiterungsgebiete:** Welche vorhandenen Reservengebiete (siehe Vorranggebiete Siedlung und Arbeiten) sind nach wie vor geeignet?
- 4 Nutzungsschwerpunkte:** Welche Nutzungsschwerpunkte sollen in der Teilregion wo und wie gesetzt werden (Wohnen, Arbeiten, Mischgebiete, Tourismus und Freizeit)?
- 5 Strassenräume:** Welche Strassenräume sollen aufgewertet werden, damit nicht nur die Verkehrsfunktion, sondern auch die Aufenthaltsqualität den unterschiedlichen Ansprüchen gerecht wird?
- 6 Bauliche Qualität:** Welche Gebiete oder Quartiere würden von einer verbesserten baulichen Qualität profitieren?
- 7 Hochbauten:** Welche Haltung nimmt die Teilregion zu Hochhäusern ein? Gibt es Potenzialgebiete, wo Hochbauten geprüft werden könnten?
- 8 Bestand:** Welche Gebiete oder Quartiere gilt es in ihrer baulichen Erscheinung zu sichern?
- 9 Wohnraumangebot:** Wie steht es um das vorhandene Wohnraumangebot?

Gemeindeentwicklung und Infrastrukturen

- 1 Regionale und überkommunale Zusammenarbeit:** Wie können die Gemeinden zukünftig stärker von einer Zusammenarbeit profitieren?
- 2 Verwaltung und Dienstleistungen des öffentlichen Hand:** Gibt es Handlungsbedarf bei der Organisation und Prozessen der Verwaltungen?
- 3 Kulturangebote:** Welchen Stellenwert nimmt die Kultur in der Teilregion ein? Gibt es Handlungsbedarf?
- 4 Gesellschaftliche Kohäsion:** Was kann unternommen werden, um die gesellschaftliche Kohäsion zu stärken sowie Gleichberechtigung und Chancengleichheit zu fördern?
- 5 New Work:** Wie geht die Teilregion mit den wandelnden Bedürfnissen und neuen Arbeitsformen um?
- 6 Demographischer Wandel:** Wie wird mit der alternden Gesellschaft umgegangen? Sind genügend Infrastrukturen und Dienstleistungsangebote vorhanden?
- 7 Sport- und Erholungsinfrastruktur:** Kann die Nachfrage nach Sport- und Erholungsinfrastruktur gedeckt werden?
- 8 Digitaler Wandel:** Sind die erforderlichen Kompetenzen und Ressourcen zur Nutzung der Chancen des Digitalen Wandels vorhanden?
- 9 Wirtschaftsraum:** Wie soll sich der Wirtschafts- und Arbeitsraum in der Teilregion zukünftig entwickeln?
- 10 Erneuerbare Energieproduktion:** Welche Potenziale der Energiegewinnung sind in der Teilregion vorhanden? Was kann die Teilregion unternehmen, um diese zu fördern?
- 11 Tourismus:** Welche Funktion nimmt der Tourismus in der Teilregion ein? Bedarf es neuer Impulse?
- 12 Kreislaufwirtschaft:** Was tut die Teilregion, um die Ansätze der Kreislaufwirtschaft zu unterstützen?
- 13 Geteilte Infrastrukturen:** Welche Infrastrukturen sollen gemeindeübergreifend genutzt und finanziert werden?
- 14 ÖBA:** Wie steht es um die Verfügbarkeit von Flächen für Öffentliche Bauten und Anlagen?

Verkehr und Mobilität

- 1 Bedarfsorientierter ÖV:** Wie steht es um das ÖV-Angebot, insbesondere in den peripheren Lagen? Könnte ÖV-on-demand (Rufbusse) eine geeignete Ergänzung sein?
- 2 Strassenverkehr:** Wie sieht die Situation in der Teilregion bezüglich Kapazitäten, Stau, Knoten, Qualität der Strassen, etc. aus? Wo besteht Handlungsbedarf?
- 3 Velonetz und Veloschnellrouten:** Welche Stellung nimmt das Velonetz in der Teilregion ein? Könnten Velo-Schnellrouten künftig eine zentrale Rolle spielen?
- 4 Parkraumbewirtschaftung:** Wie wird der Parkraum in der Region bewirtschaftet? Sind die Parkierungsreglemente regional aufeinander abgestimmt?
- 5 Multimodalität:** Wie einfach ist es mehrere Verkehrsmodi in der Region zu verwenden? Gibt es die dafür erforderlichen Infrastrukturen?
- 6 Güterverkehr und Letzte Meile:** Gibt es Konzepte und Strategien zur Abwicklung des Güterverkehrs, insbesondere auf der letzten Meile?
- 7 Elektrische Mikromobilität:** Welchen Stellenwert nehmen elektrische Mikrofahrzeuge (z.B. E-Scooter, E-Bike) in der Region ein? Wo besteht Handlungsbedarf?
- 8 Sharing Angebote auf Arealen:** Welche Mobilitäts-Sharing-Angebote sind in Quartieren und Arealen etabliert (z.B. mobility)? Wie können die Angebote gestärkt und ausgebaut werden?
- 9 Mobilitätskonzepte für Unternehmen:** Wie steht es um die Zusammenarbeit und Kooperation mit Unternehmen zur Gestaltung des erzeugten Verkehrs?

Ausgangslage und Herausforderungen

- **Wo drückt der Schuh? Schreiben sie individuell ihre 3 wichtigsten Themen zur Ausgangslage auf die Moderationskarten (5')**
- **Diskussion der Themen an den 3 Tischen (20')**
- **Teilen Sie uns pro Tisch die 3 zentralsten Themen mit:**
<https://www.menti.com/alzqjw8iuk29>

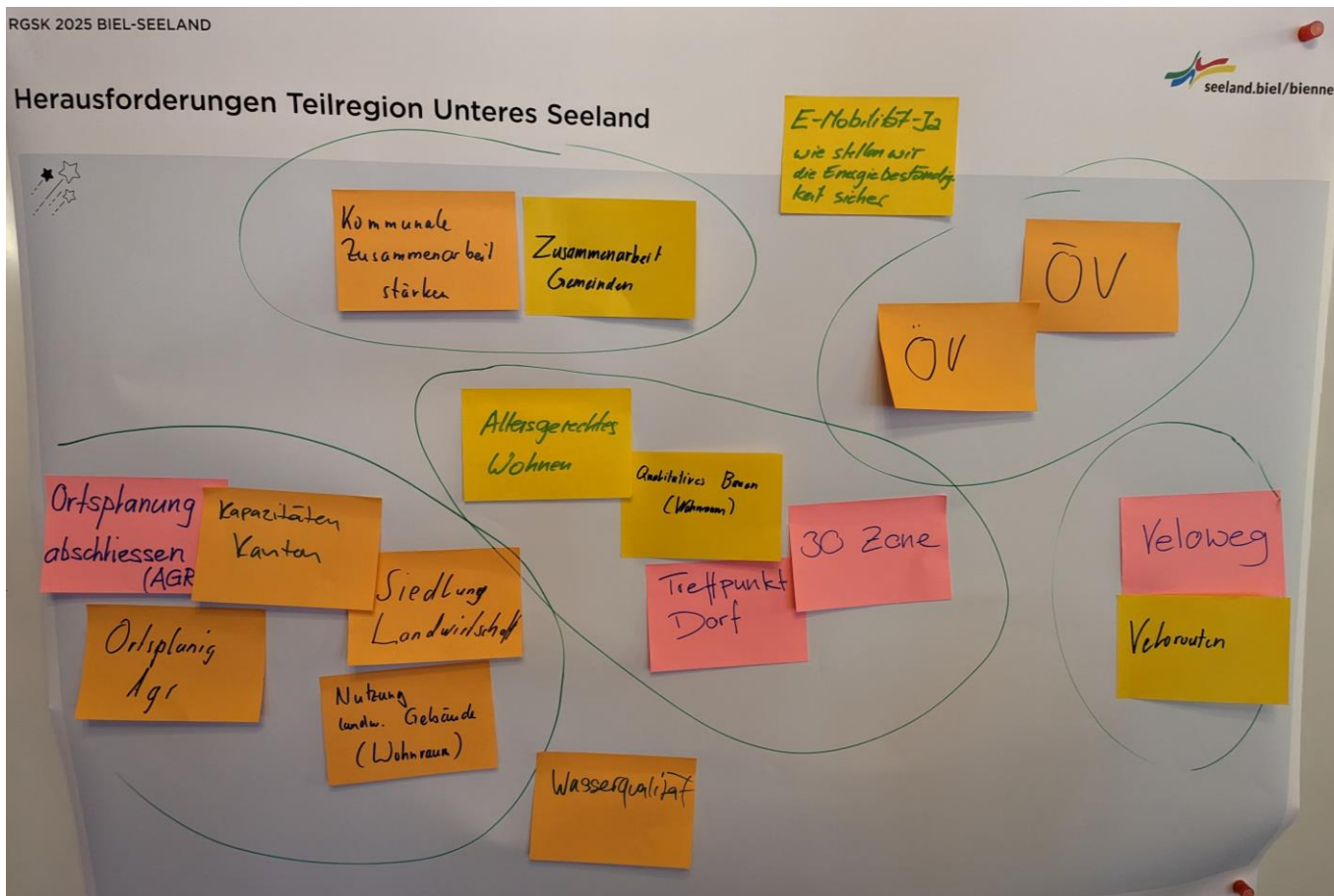


Fotoprotokoll Herausforderungen



RGSK 2025 BIEL-SEELAND

Herausforderungen Teilregion Unteres Seeland



RGSK 2025 BIEL-SEELAND

Zukunftsbild Teilregion Unteres Seeland

sichere und
praktische
Velowege

E-Trotti
im Dorf

E-Autos in
den Gemeinden
(Sharing)

Individual-
verkehr
ist „elektrisch“

Umsteigezeiten
kürzen
verbessern

24 h Möglichkeit
eines Buses
(On/Bus)

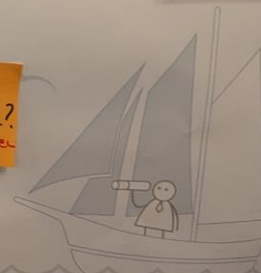
Linienführung
des vorhandenen
Buses verbessern

Wasserstoff
Tankstelle
für LN / ÖV

Lebenskultur
die keine Mobilität
benötigt

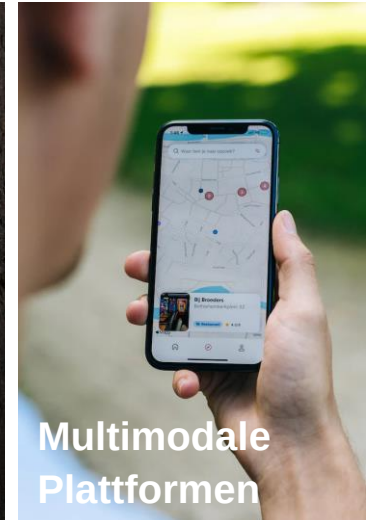
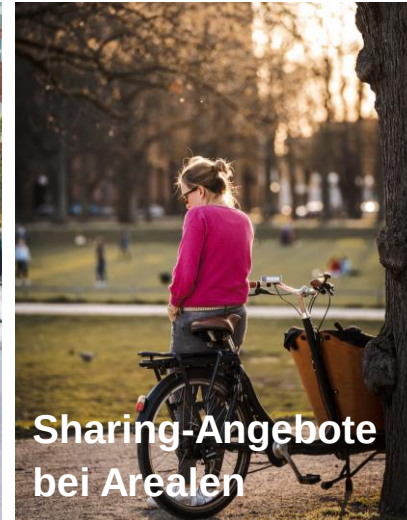
Bahlinie
Büren - Solothurn?
wiederaktivieren

Vollanschluss
Studen



Mobilität: Neue Technologien und Angebote

Wir beschäftigen uns mit dem Horizont 2040. Dabei müssen wir ein verändertes Mobilitätsverhalten und neue Angebote berücksichtigen.
Welche könnten dies sein?



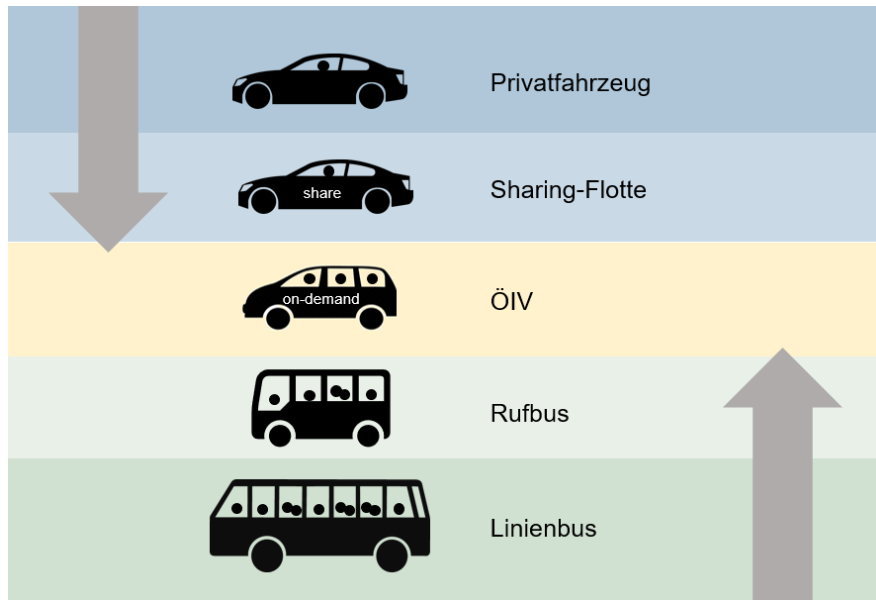
Mikromobilität

- Der Begriff Mikromobilität fasst Verkehrsmittel zusammen, die kaum grösser als die Nutzenden selbst sind.
- Entsprechende Fahrzeuge gibt es sowohl im persönlichen Besitz als auch im Sharing-Angebot (stationär oder free-floating).
- Sharing-Anbieter heissen Velospot, PubliBike, Tier, Voi, Lime, Bird usw. Diese sind derzeit in den grösseren Schweizer Städten präsent.
- Es bestehen Chancen für regionale Systeme in den Agglomerationen.



Projekt «Neuchâtel roule!»

Bedarfsorientierter ÖV = ÖIV?



- Individualisierung von öffentlichen Mobilitätsdiensten
- Kein Ersatz von grossen ÖV-Gefässen auf Hauptachsen (Kapazitäten sind dafür unzureichend)
- Ergänzendes Angebot, wo der «klassische» ÖV Schwächen aufweist, bspw. im ländlichen Raum
- Vorläuferbetrieb zum «klassischen» ÖV zur Nachfrageermittlung, ÖV-Ersatz bei sinkender Nachfrage

Bedarfsorientierter ÖV = ÖIV?



Quelle: EBP, 2019



Quelle: VBZ, 2020

- Zukünftig: Automatisierte Fahrzeuge mit grossem Senkungspotenzial bei den Betriebskosten
- Intelligente Datennutzung, lernende Systeme = Chance für neue Geschäftsmodelle, Angebotsoptimierung
- Verschiedene Pilotprojekte sind bereits umgesetzt

Neue Angebote bei Arealentwicklungen

- Bei Arealentwicklungen stellt sich oft die Frage nach der «richtigen» Mobilität, insbesondere weil damit auch Infrastrukturen verbunden sind.
- Der «Parkplatz» ist in einigen Fällen ein Verlustgeschäft, es besteht ein Anreiz für kostengünstige Alternativen.
- Im urbanen Raum besteht zudem die Anforderung nach einer veränderten Verkehrsmittelwahl.



Quelle: EBP, 2019

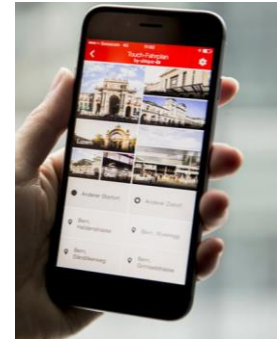
Neue Angebote bei Arealentwicklungen: Beispiel

- Pilotprojekt «Sorglos mobil» im Suurstoffi-Areal Risch-Rotkreuz
- Mobilitätsstation mit eigener Buchungs-App
- Verkauf von Mobilitätsabos mit verschiedenen Angeboten (carvelo2go, E-Bikes, PubliBike, mobility, ÖV)
- Weitgehend E-Fahrzeuge



Multimodalität?

- Unter «Multimodalität» bzw. «Multimodaler Verkehr» wird die Nutzung verschiedener Verkehrsmittel über die Zeit verstanden.
- Die Vorteile der verschiedenen Verkehrsmittel werden genutzt, ohne die Nachteile in Kauf nehmen zu müssen.
- Hier könnten weitere Potenziale bei der Verkehrswende liegen. Begünstigt wird das Verhalten durch weniger Besitz und mehr Teilen von Verkehrsmitteln sowie durch die Digitalisierung.



Multi-/Intermodalität: Beispiel «ZüriMobil»

- Informations-, Planungs- und Buchungsplattform von verschiedenen Mobilitätsangeboten für Start-Ziel-Verbindungen
- ÖV-Angebot, Bikesharing (PubliBike), E-Trottinett (Voi, Tier, Bird, Lime), Carsharing (Mobility), Taxi, Fussweg, Route für MIV
- Vergleich von Reisedauer, Distanz und Preis
- Buchung über Weiterleitung



Quelle: Stadt Zürich, 2022

Fazit

- Wenn wir an die zukünftige Mobilität denken, dürfen wir nicht vom heutigen System ausgehen.
- Durch den technologischen Wandel und die Digitalisierung werden neue Mobilitätsformen sowie deren optimale Verknüpfung möglich.
- Bei der Integration müssen wir regionale Gegebenheiten berücksichtigen. Nicht an jedem Ort ist jedes Angebot sinnvoll.
- Auch im ländlichen Raum gibt es aber Chancen.

Diskussionsrunde Zukunftsbild Verkehr / Mobilität

- Schreiben Sie individuell Ihre 5 Ziele / Zukunftsthemen für die Teilregion auf Moderationskarten (5')
- Moderierte Diskussion in Ihrer Gruppe über die Ziele für die Teilregion Unteres Seeland (40')
- Kurze Vorstellung der Ergebnisse durch den Moderator (5')

ROSK 2025 BIEL-SEELAND



seeland.biel/bienne



Fotoprotokoll Mobilität / Verkehr

RGSK 2025 BIEL-SEELAND

Zukunftsbild Teilregion Unteres Seeland

sichere und
praktische
Velowege

E-Trotti
im Dorf

E-Autos in
den Gemeinden
(Sharing)

Individual-
verkehr
ist „elektrisch“

Umsteigezeiten
kürzen
verbessern

24 h Möglichkeit
eines Buses
(Dafbus)

Linienführung
des vorhandenen
Buses verbessern

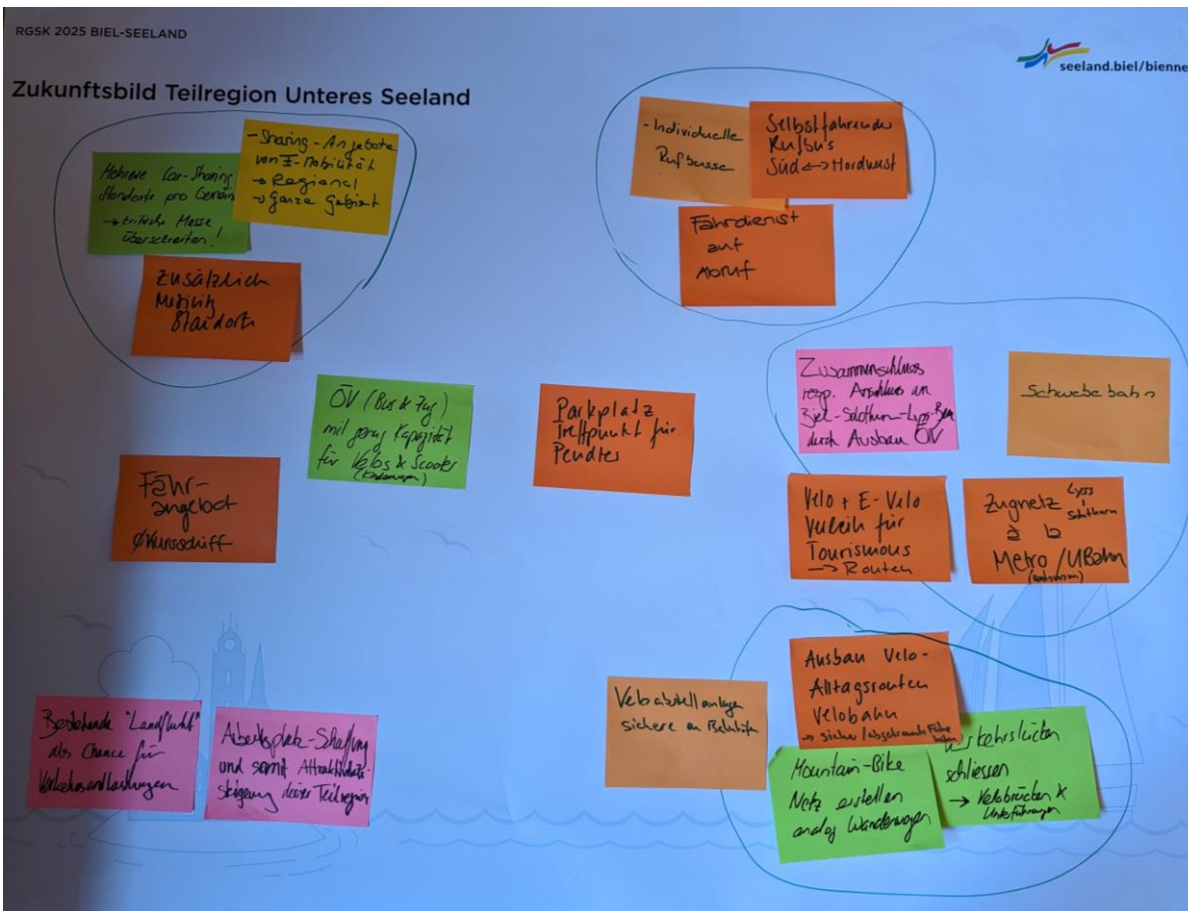
Wasserhof
Tankstelle
für LN / ÖV

Lebenskultur
die keine Mobilität
benötigt

Bahlinie
Büren - Solothurn?
wieder aktivieren

Vollanschluss
Studen





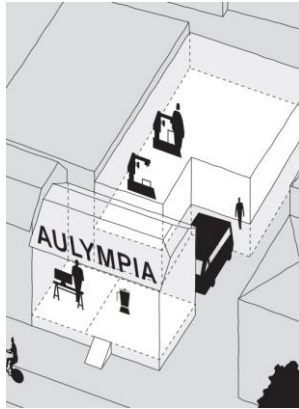
Pause / Verpflegung (30')

Siedlung und Landschaft, Gemeindeentwicklung und Infrastrukturen

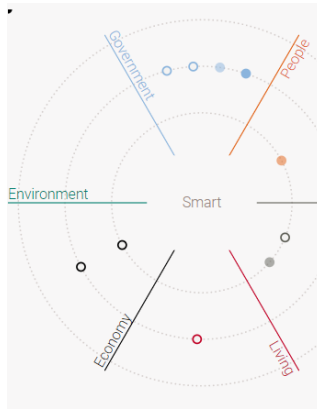
Das Siedlungs- und Landschaftsgebiet gerät mit dem Bevölkerungswachstum weiter unter Druck. Der Bedarf an Infrastrukturen wächst und verändert sich, ebenso wie die Vorstellungen an eine optimale Gemeindeentwicklung. Folgende Themen können als Impulse für die Region Biel-Seeland dienen.



Innenentwicklung



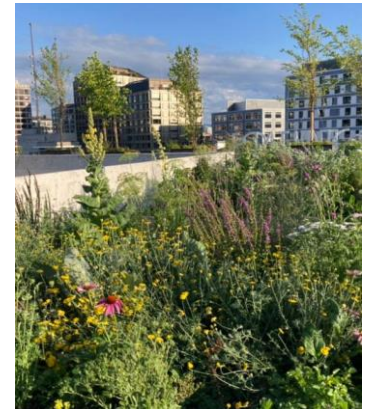
Urbane Produktion



Digitaler Wandel



Geteilte
Infrastrukturen



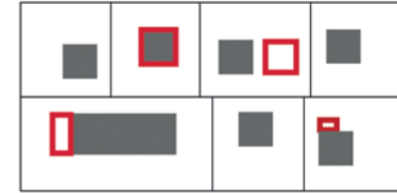
Innere Grünräume

Innenentwicklung

- Boden ist ein wertvolles Gut
- Der Bestand bietet oftmals grosse Potenziale
- Generationenwechsel stehen an
- Qualitäten können neu gestaltet werden!
- Qualitätsfördernde Instrumente können in BZO integriert werden

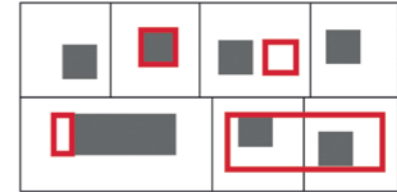
Erneuern

(bebaute Gebiete)



Weiterentwickeln

(bebaute Gebiete)



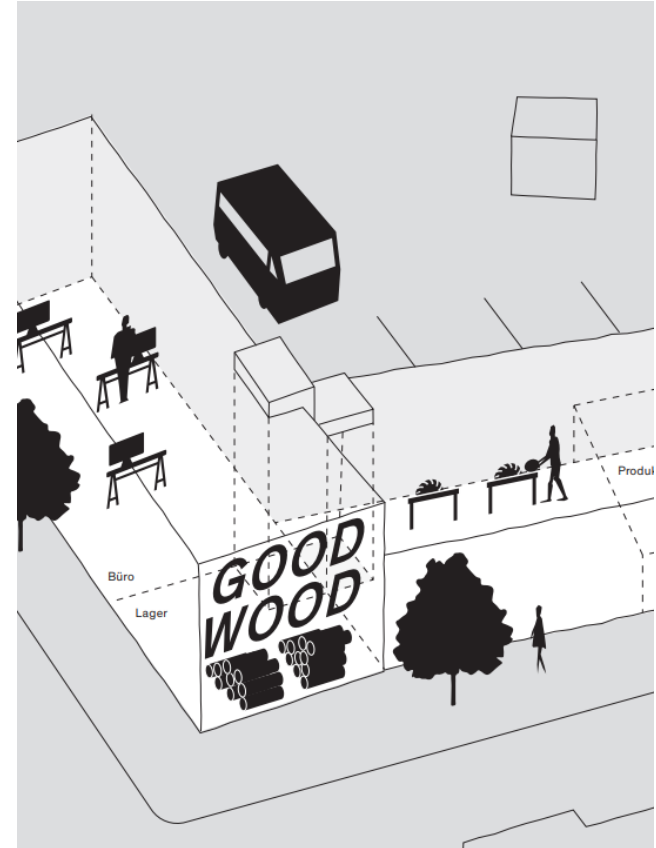
Umstrukturieren

(bebaute Gebiete)



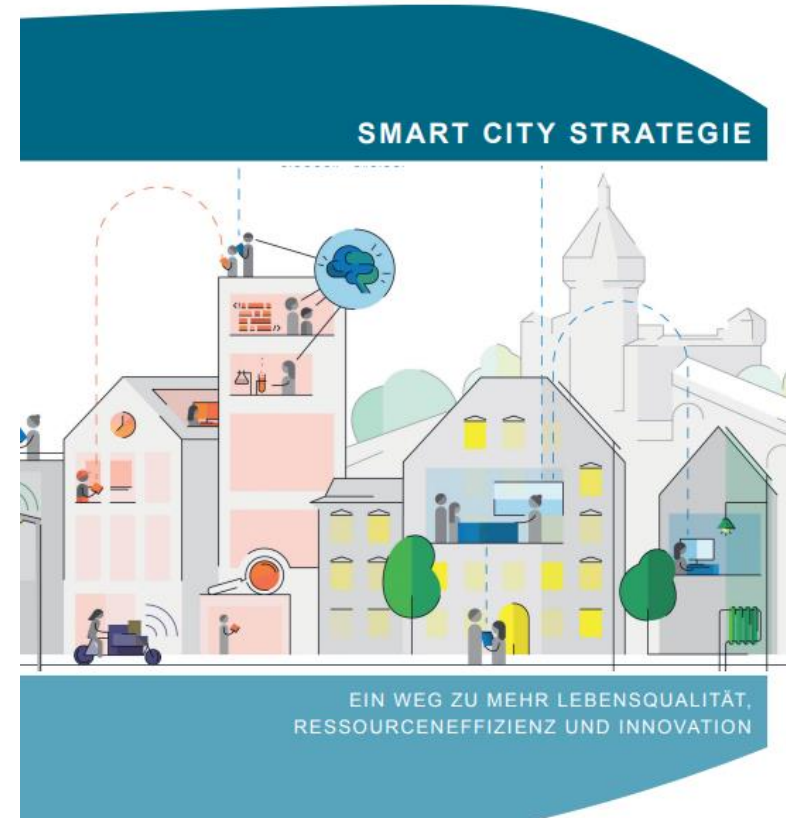
Urbane Produktion (UP)

- Arbeiten und Wohnen müssen künftig wieder näher beieinander liegen
- Leerstände ermöglichen Umnutzung und Realisierung von UP
- Flächen könnten über den Tag auch mehrfach genutzt werden
- Für Wohnen weniger geeignete Lagen im Erdgeschoss oder im ersten Obergeschoss (zum Beispiel an stark befahrenen Strassen) weisen Potenzial für UP auf.



Digitaler Wandel

- Digitale Technologien und Anwendungen bieten neue Lösungswege
- Ansprüche der (jüngeren) Bevölkerung haben sich stark geändert
- Schnittstelle zwischen Verwaltung und Bürger:innen kann neu gestaltet werden
- Aufgaben der öffentlichen Hand können effizienter, präziser und oftmals (teil-) automatisiert erledigt werden



Smart City Strategie Schaffhausen (EBP)

Geteilte Infrastrukturen

- Infrastrukturen, beispielsweise für Sport, sind kostenintensiv in der Erstellung und im Unterhalt
- Für neue Infrastrukturen fehlt oft der Platz
- Kleine Gemeinden kommen schnell an ihre finanziellen Grenzen
- Geteilte Infrastrukturen mit klaren Nutzungs- und Mitfinanzierungsregeln bieten Chancen für kleinere Gemeinden
- Ein regionales Konzept kann Kooperation vereinfachen



Beispiel Kunsteisbahn Küsnacht, 20 Millionen

Innere Grünräume

- Innere Grünräume sind kleine, gestaltete Grünflächen im bebauten Siedlungsgebiet
- Bieten Raum für Erholung
- Haben Klimawirksamkeit
- Stärken Biodiversität
- Beeinflussen umliegende Immobilienwerte



Euforum w

Fazit

- Um den Herausforderungen der nächsten Jahrzehnte gerecht zu werden, braucht es neue Impulse
- Die Gemeinden können nicht alle Probleme oder Chancen alleine anpacken
- Die Region kann Leitplanken, Hilfestellungen und Koordination anbieten

Diskussionsrunde Zukunftsbild Siedlungsentwicklung, Landschaft, Gemeindeentwicklung und Infrastrukturen

- Schreiben Sie individuell Ihre 5 Ziele / Zukunftsthemen für die Teilregion auf Moderationskarten (5')
- Moderierte Diskussion in Ihrer Gruppe über die Ziele für die Teilregion Unteres Seeland (40')
- Kurze Vorstellung der Ergebnisse durch den Moderator (5')

ROSK 2025 BIEL-SEELAND



seeland.biel/bienne

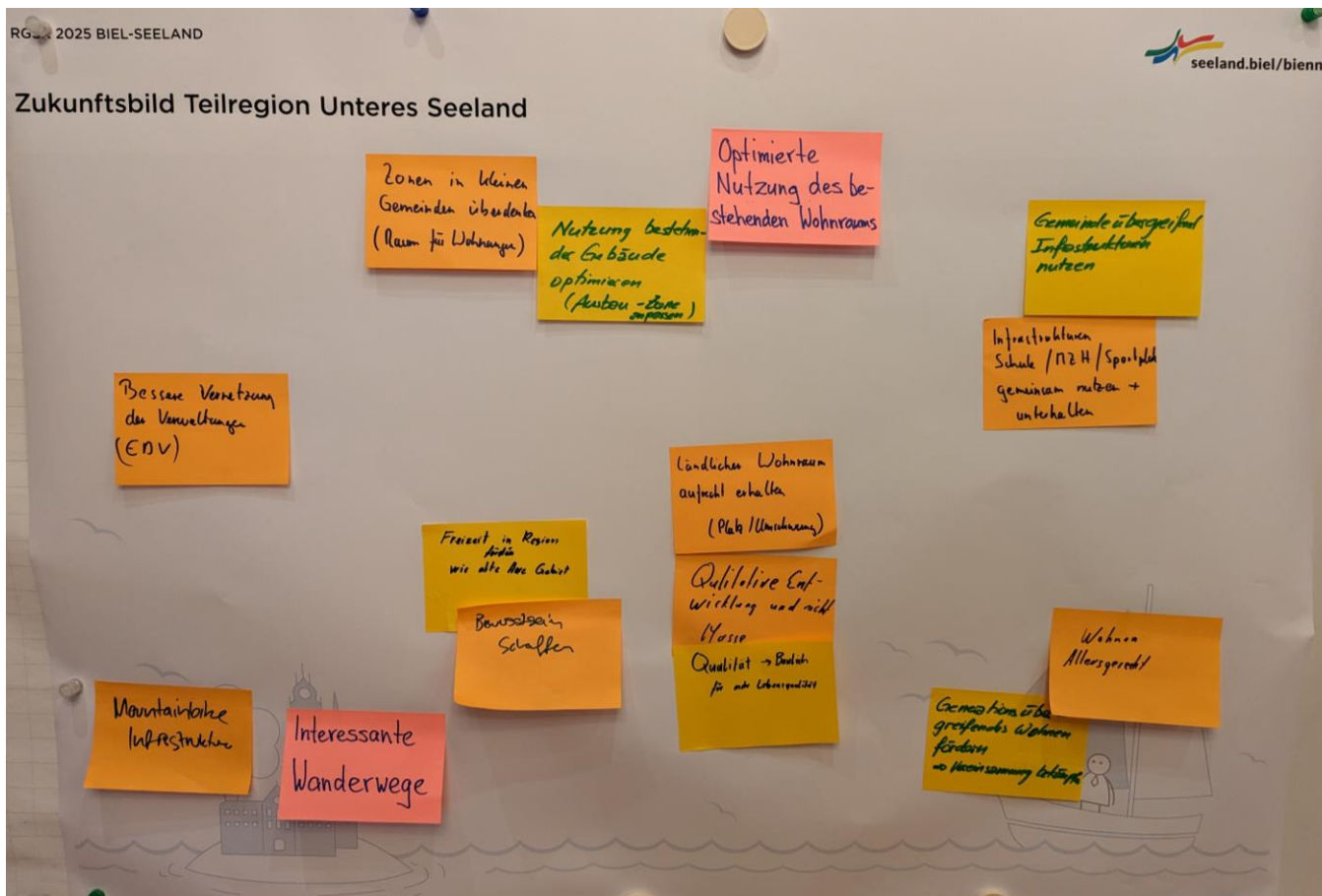


Fotoprotokoll Siedlungsentwicklung, Landschaft, Gemeindeentwicklung und Infrastrukturen

RG 2025 BIEL-SEELAND

seeland.biel/bienne

Zukunftsbild Teilregion Unteres Seeland



- Zonen in kleinen Gemeinden überdenken (Raum für Wohnungen)
- Optimierte Nutzung des bestehenden Wohnraums
- Gemeindeübergreifend Infrastruktur nutzen
- Infrastrukturen Schule / MZH / Sportplatz gemeinsam nutzen + unterhalten
- Bessere Vernetzung des Verkehrs (ENV)
- Ländlichen Wohnraum aufrecht erhalten (Platz / Naturraum)
- Qualitative Entwicklung und nicht Masse
- Qualität → Basis für hohe Lebensqualität
- Freizeit in Region finden wie alte ihre Gäste
- Bewusstsein schaffen
- Wohnen Altersgerecht
- Gemeinschaft über großem Wohnraum fördern und Hausgemeinschaften fördern
- Interessante Wanderwege
- Mountainbike Infrastruktur

RGSK 2025 BIEL-SEELAND

Zukunftsbild Teilregion Unteres Seeland



größere zusammen-
hängende Gewerbe-
flächen

Fläche
zusammenlegen innerhalb
Teilregion
→ Konzept?

Teilregionale
Zonenplanung

Biodiversität
Verbindungen
schaffen

- Erneuerbare
Energie fördern
- EW-Zusammenarbeit

Mobile
Freizeitanlagen
→ Sharing!

Ausbau
Freizeit- und Sport-
anlagen / Aktivitäten?
→ Zonen??

Gemeinsame
Nutzung/
Finanzierung?

Landwirtschaftliche
Bauten (Bauernhäuser)
74 Wohn- oder
Gewerbezecken
umwandeln!

Umnutzung
v.
Bauernhäuser
Wohnen / Arbeiten

Umnutzungen
und
Quartierschutz?

Mehr Flexibilität
für Zonen-Mitglieder

- Altersgerechtes
Wohnen fördern
in den Dörfern

Treffpunkt

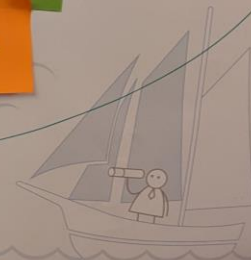
Park- und
Spielanlagen
fördern

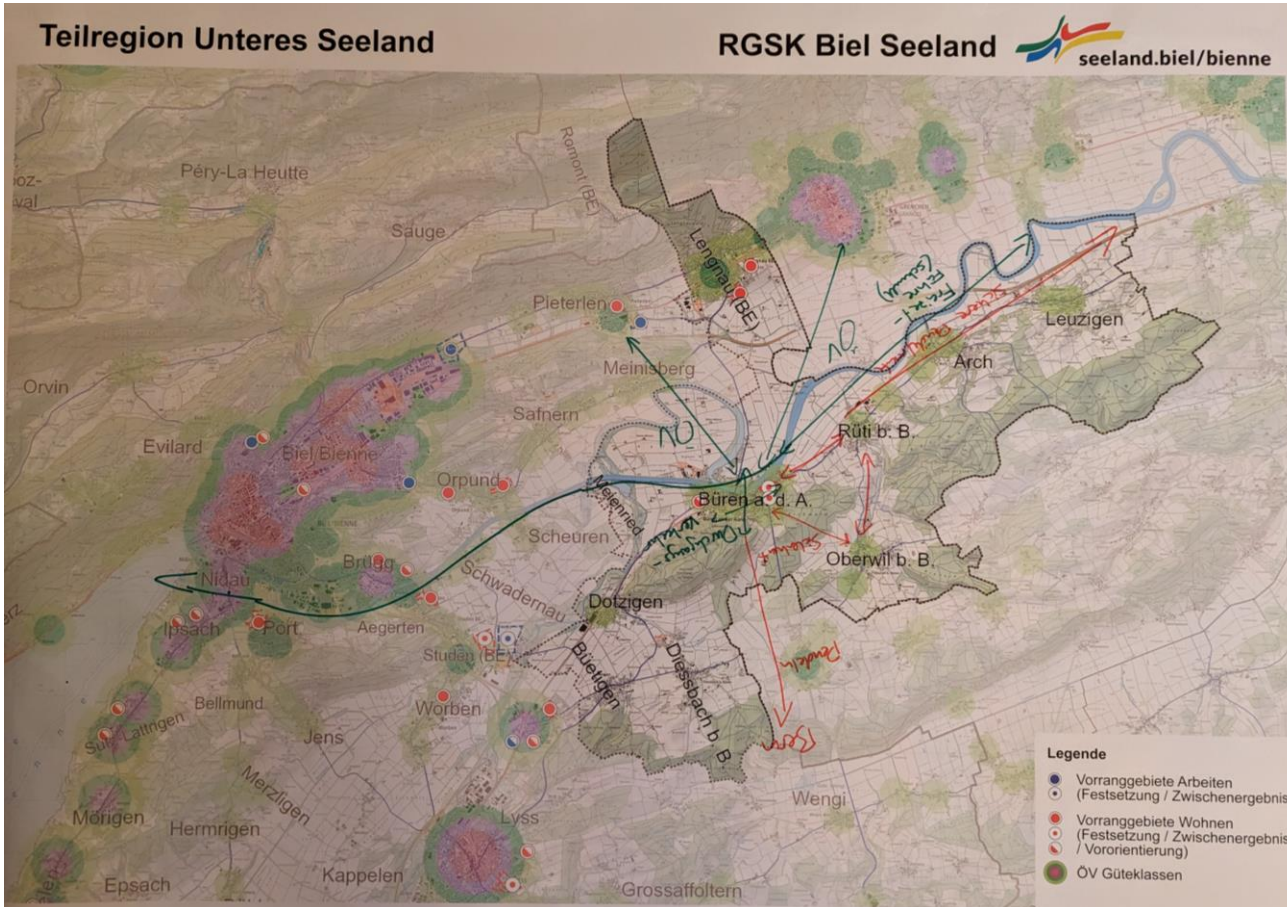
Begleitzonen resp.
Sozialhilfszonen

Freizeit- &
Spielezonen

Freizeitan-
lagen ge-
meinsam
bewirtschaften

Regionale Zusammenarbeit
z.B. Tourismus
- Grosser Kinderspielfeld
- Seilpark
- Festival
- Sportliche Aktivitäten

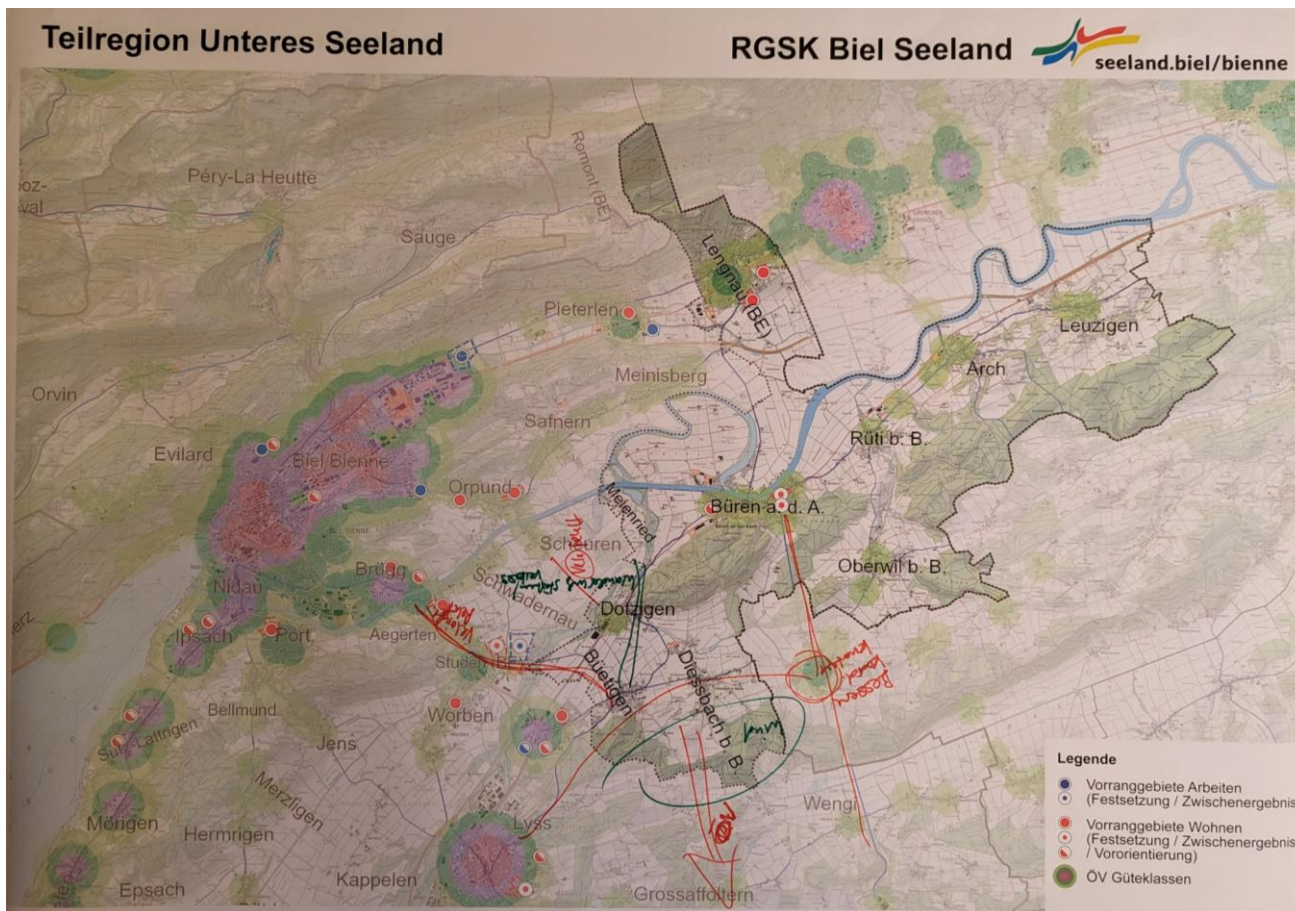






seeland.biel/bienne

EBP



Ausblick

Nächster Schritt:

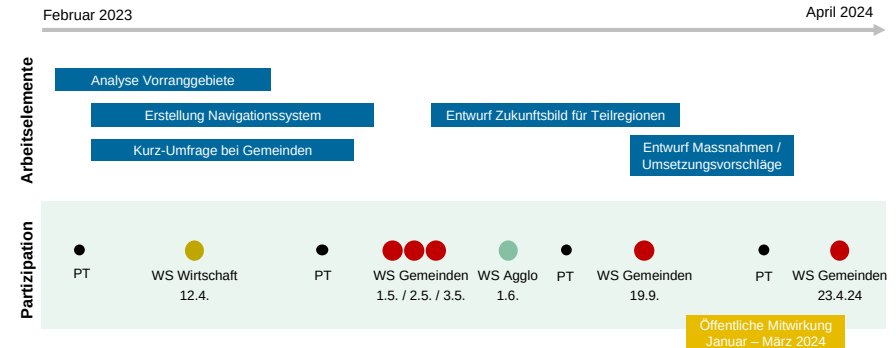
- » Auswertung des Workshops und Entwurf des Zukunftsbilds 2040

2. Workshop mit den Gemeinden Entwurf «Zukunftsbild 2040»:

- » 19. September 2023, 17.00 Uhr, Lyss

Öffentliche Mitwirkung:

- » 11. Januar bis 11. März 2024



Herzlichen Dank und gute Heimreise!

Kontakt:

Geschäftsstelle seeland.biel/bienne

Thomas Berz, t.berz@seeland-biel-bienne.ch, 031 388 60 65

Laura Graziani, l.graziani@seeland-biel-bienne.ch, 031 388 60 72

www.seeland-biel-bienne.ch



17:00

Begrüssung (20')

Input EBP zum Projekt (5')

Warm-Up (Zeitungs-Headline)
Vorstellung (10')
Zeitung Mock-Up

17:40

Kurz-Input zu Ausgangslage /
Trends 5'

17:45

Ausgangslage / Handlungsdruck
(30')

Rahmenplakat, Moderationskarten
Menti-Umfrage zu Handlungsdruck

18:15

Kurz-Input zu «neuer» Mobilität
10'

18:25

Zukunft Teilregion
Verkehr (50')

Moderiert
Am Schluss kurze Vorstellung durch Moderatoren

19:15

Pause (20')

Inkl. Abendessen

19:35

Kurz-Input zu S/L 10'

19:45

Zukunft Teilregion
Siedlung / Landschaft /
Gemeindeentwicklung (50')

Moderiert
Am Schluss kurze Vorstellung durch Moderatoren

20:35

Ausblick
(5')



